

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 67. Montag, den 22. August 1825.

Berlin, vom 19. August.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Richter ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten des Schweidnitzer Kreises, mit Bestimmung seines Wohnsitzes in Schweidnitz, bestellt worden.

Bei der am 16ten und 17ten d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Klasse zaster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 22302.; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 44456. und 58014.; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. Nr. 9194. 27260. und 67768.; 4 Gewinne zu 500 Thlr. Nr. 6876. 33179. 8:835. und 86929.; 5 Gewinne zu 150 Thlr. Nr. 15553. 16101. 25203. 36601. und 87466.; 10 Gewinne zu 100 Thlr. Nr. 1775. 4316. 20273. 27742. 28553. 41231. 59045. 67077. 68185. und 86307. Der Anfang der Ziehung der dritten Klasse dieser Lotterie ist auf den 13ten September d. J. festgesetzt.

Berlin, den 18. August 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Raingegenden, vom 14. August.

Das Regierungsblatt zu Darmstadt vom 11ten d. enthält eine Bekanntmachung, nach welcher die reformirte, so wie die katholische Kirche der lutherischen dadurch ganz gleich gestellt werden, daß auf Alle die Normen des gemeinen Rechts angewendet werden sollen, nach welchen in gemischten Ehen die Kinder ohne Unterschied des Geschlechts, der Confession des Vaters folgen, wenn nicht in den Eheverträgen vor Eingehung der Ehe, mit beiderseitiger Uebereinstimmung, etwas Anders über die religiöse Erziehung der Kinder festgesetzt ist. Eine rückwirkende Kraft hat jedoch diese Bestimmung nicht erhalten; diejenigen Uebereinkünfte also, welche vor dem Erlaß jener Bekanntmachung getroffen worden sind, können daher auch nicht aufgehoben werden.

Aus den Niederlanden, vom 11. August.

Der Buchhändler Gondin in Gent war Willens, aus dem unlängst erschienenen „Leben des Scipio Ricci, Bischofs von Pistoja“ einen Auszug zu liefern. Da die Geistlichkeit durch Drohungen ihn von diesem Entschlus nicht abbringen konnte, so predigten 5 dortige Pfarrer am 31sten v. M. gegen die Unverschämtheit der Presse und nannten Gondin namentlich als den Agenten der irreligiösen Partei. Am folgenden Tage forderten alle seine Arbeiter den Abschied, indem sie erklärten, daß nach den Drohungen der Pfarrer, sie nicht ohne gegen Gott zu sündigen und ihr Seelenheil aufs Spiel zu setzen, fernerhin in seinem Dienst bleiben könnten. Dieser Vorfall hat überall großes Aufsehen erregt.

Brüssel, vom 8. August.

Man versichert, Sr. Maj. haben einen Beschluß genommen, daß Jünglinge, die sich dem geistlichen kathol. Stande widmen, wo sie auch ihre ersten Studien im Auslande gemacht hätten, nicht die Weihen in unserm Lande sollen erlangen können, wenn sie sich nicht vorher den Bestimmungen des Beschlusses gefügt haben, wodurch das Collegium philosophicum errichtet worden. Alle im Auslande geweihte Priester sollten überdem von geistlichen Verrichtungen in den Niederlanden ausgeschlossen werden u. m. dgl.

Paris, vom 11. August.

Der abentheuerliche Cazike von Poyais, Gregor Mac Gregor, hat einer Französischen Kolonisations-Gesellschaft ein Stück Land, welches 70 (Deutsche) Quadratmeilen groß ist, abgetreten. Das Gebiet soll Neufrien heißen; es liegt für den Handel sehr günstig, am antillischen Meer neben dem Vorgebirge Gracias a Dios, und hat einen sehr fruchtbaren Boden; Wein kann man im Jahre zweimal lesen. Den 2ten l. M. soll die erste Sendung von Kolonisten von Havre abgehen. Das Ländchen soll die Französischen

Gesetz und eine unabhängige innere Verwaltung behalten.

In Marseille lebt jetzt ein alter und geschickter Uhrmacher, der ein neues Mittel erfunden hat, und den Preis seiner Arbeiten gewissenhaft zu stellen; er nimmt nemlich für jede Stunde, die er an eine Arbeit verwendet, einen Franken. Neulich hat er für eine Reparatur, die überall 6 Franken kostet, nur aus nicht mehr als anderthalb angenommen, da er nicht mehr als 1 Stunde 30 Minuten auf die Arbeit zugebracht hatte. (1)

Paris, vom 10. August.

Das Memorial Bodelais behauptet, daß die allerdings im Werke gewesene Maafregel, Truppen in Spanien einrücken zu lassen, wieder zurückgenommen sei, man wisse nicht, ob auf Spanische oder Englische Vorstellungen, und das sogenannte Lager bei Bayonne daher nur aus zwei bis dreitausend Mann bestehen werde.

Herrn Vassalacqua's Sammlung von Egyptischen Alterthümern ist hier angekommen; sie ist reich an Egyptischem Hausgeräth, und enthält unter andern eine tragbare Apotheke, deren sämtliche Gefäße noch etwas von den Arzeneien aufbewahren. Herr Vassalacqua hat ein unberührtes unterirdisches Grabgewölbe entdeckt, woselbst zu beiden Seiten eines dreifachen hölzernen Sarcophages, zwei Kähne von 2 bis 3 Fuß Länge mit allem Zubehör und den Abbildungen der Ruderknechte sich befanden. Neben dem Sarge, der mit Malereien bedeckt war, lagen Esswaaren und verschiedene Mumien von Thieren (Fischen, Schlangen, Kröten, Katzen, ic.) Auf eintigen Stücken sind geschichtliche Data. Die Sammlung wird jetzt geordnet.

In einer Spinnerei in der Normandie hatte sich grade den Tag vorher, daß die Herzogin v. Berry solche in Augenschein nahm, Baumwollensiegels, das mit ganz wenig Del angefeuchtet war, in einem Korbe von selbst entzündet; es wurde noch zeitig entdeckt und der Fabrik-Eigner ließ, um seiner Sache gewiß zu sein, die Sache als Experiment wiederholen, wo dieselbe Ursache dieselbe Wirkung hervorbrachte. Dieser Umstand kann zur Erklärung des Abbrennens mancher dieser Fabriken, und zur Behutsamkeit Anlaß geben..

Trief, vom 27. Juli.

Ibrahim Pascha's Marsch von Nauplion oder Argos (wo er 800 Mann eingebüßt haben soll) auf Kalavrita hat, wiewohl er ihn von seinen Vorräthen und Schiffen in Modon entfernte, so wie seine darauf erfolgt sein sollende Einschließung, nichts Unwahrscheinliches. Erstlich hatte Colocotroni gegen 8000 M. bei sich und die Reste dieser Macht waren es vermuthlich, die Ibrahim in dem Gebürge verfolgte; dann war Colocotronis Sohn Jeneos mit 3000 Mann abgeschickt worden, um Patra zu beobachten und zu verhindern, daß die dort liegenden Albaneser sich nicht mit Ibrahim vereinigen könnten. Hat nun eine neue Schaar auch noch die Verbindungswege des Pascha's abschneiden können, so konnte er in einem Lande, wo ihm seine Keuterei zu nichts nützt, sehr wohl umzingelt werden.

Diese neue Schaar wäre das kriegerische Volk der Mainotten oder Kalonier, die eine Zeitlang unthätig

gewesen. Es waren nemlich Irrungen zwischen ihrem Oberhaupt Petrobeis und der Hellenischen Regierung entstanden. Ibrahim hatte den Sohn des Petros, so wie den Hauptmann Jarafos, der von großem Einfluß in Mistra war, als Geiseln zurück behalten, bis die Griechen ihm die beiden, der Capitulation von Nauplion entgegen zurückbehaltenden Pascha's austiefen würden. Petrobeis sagte: „Ich war das Oberhaupt von Maina und völlig unabhängig; meine Ehrsucht ließ mir nichts zu wünschen übrig-Aus Religion und zum Besten meiner Brüder ergriff ich die National-Sache, wider meinen eignen Vortheil; ich habe einen Bruder und zwei Söhne für sie aufgeopfert und nur noch zwei übrig, deren einer von der Natur verwahrloset ist, er ist blödsinnig; ich kann also nur noch auf den zählen, der sich in der Gewalt unseres Feindes befindet und es sieht bei der Regierung, mir ihn wieder zu schaffen; mein Sohn und Jarafos haben soviel Verdienst, haben soviel Tapferkeit bewiesen und so wichtige Dienste geleistet, daß sie doch wohl soviel als zwei Pascha's werth sind.“ Die Regierung antwortete: Der Tausch sey nicht gleich und könne nicht stattfinden; da traten die Mainotten ihrem Oberhaupte bei und Mauromichaelis erklärte sich unthätig verhalten zu wollen, bis man ihm seinen Sohn und Jarafos austiefere. Es ist zu hoffen, daß die Regierung soviel Verstand gehabt hat, sein Verlangen zu befriedigen.

Madrid, vom 30. Juli.

Man glaubt allgemein, daß der Obrist Ceberos seinen Prozeß gegen den General Pezuela verlieren werde. Es heißt sogar, der Obrist sei nach Murcia verwiesen, woselbst man ihn auf die Festung bringen werde. Neulich hat der Herzog von Infantado dringend, aber vergebens verlangt, daß man die beiden ehrwürdigen Prälaten Angalde und Moras zu Mitgliedern der Sicherheits-Junta ernenne. Von den nach Havana bestimmten Truppen hat man in Esrunya bereits 300 Mann eingeschifft. Dianeta soll, eingegangenen Nachrichten aus Peru vom 30. März zufolge, mit Erfolg sich in Oberperu behaupten, und noch neuerlich durch 300 Mann royalistischer Truppen verstärkt worden seyn.

Durch zwei Dekrete, vom 26ten März und vom 21ten Juli, hat der König von Portugal verfügt, daß sämtliche Einkünfte der vormaligen Inquisition, selbst der Klöster, die zu diesem Behuf dienen, bis auf weiteres, zur Dotirung der Tilgungskasse verwendet werden sollen.

Mahon, vom 6. Juli.

Mina hat sich zu Plymouth eingeschifft, um nach Gibraltar zu gehen, sich dort an die Spitze der Amerikanischen Injurgenten und der Revolutionairs der Halbinsel zu stellen und Mahon zu nehmen. Die von dem General Laverner ergriffenen Vorsichts-Maafregeln dürfen dieses Unternehmen aber wohl vereiteln.

London, vom 6. August.

Nach den neuesten Nachrichten (14. März) aus Caltuta wird dem General Morrison der Marsch im Gebiete von Arracan sehr erschwert. Die Zahl der in Arracan befindlichen Birmanen wird bald auf 800 bald auf 10,000 angegeben. Der Commodore

Hayes hat auf dem Wege dahin drei Verpfändungen ohne Widerstand genommen. Privatbriefe versichern, daß Hayes eine Niederlage erlitten; er soll bei einer Insel angegriffen worden sein und mehrere Soldaten verloren haben. Morrison soll den 2ten März gegen den Fuß Aratong hin aufgebrochen sein. Drei Siamesische Häuptlinge sind von Maraban in Ranguhn angekommen und mit allen militärischen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Sie boten 10000 Mann Hülfsstruppen auf der Stelle und noch 10000 im Namen des Königs von Siam an, und verlangten, daß ihnen Maraban, Layoy und Mergui wieder zurückgegeben werde. Auf diese Forderung hat man keine bestimmte Antwort ertheilt, ihnen aber aufgegeben, die Stadt Longo, welche an der südöstlichen Gränze von Ava liegt, anzugreifen. Morrison's Nachtrab war den 22sten Februar an den Ufern des Mayn angekommen.

Den 1sten Juni ist Lafayette unerwartet in Boston eingetroffen, da seine Ankunft 24 Stunden früher, als bestimmte war, erfolgte. Den folgenden Tag um 10 Uhr Vormittags ward er feierlich in den Repräsentantenjaal eingeführt; die Senatoren, die Abgeordneten, der vollziehende Rath und alle Staatsbeamten empfingen ihn fehend. Man führte ihn zum Lehnstuhl des Präsidenten, Lincoln, der ihn herzlich empfing und eine Anrede an ihn hielt. Die Feierlichkeit war nach anderthalb Stunden zu Ende. Lafayette wollte den 2ten Juni bereits wieder in New-York sein. In Philadelphia wird dem berühmten Washington auf dem nach seinem Namen benannten öffentlichen Plage ein marmornes Denkmal errichtet werden, das nach dem des Thrasylbulus zu Athen gezeichnet ist, und wozu, wie man hofft, Lafayette den Grundstein legen wird. Es wird 130 Fuß hoch werden und etwa 67,000 Dollars kosten. Der größte Theil dieser Summe ist bereits mittelst Subscriptionen herbeigeschafft.

Madam Turdide ist den 20sten Juni in New-York angekommen; sie will vier von ihren Kindern nach Liverpool schicken.

London, vom 9. August.

Wir haben Nachrichten aus Bengalen bis zum 17ten März. Unser Corps aus Rangoon war auf dem Marsch begriffen. Am 16ten Februar brach Sir A. Campbell sein Lager unter Salutirung mit siebzehn Kanonenschüssen auf, nachdem er die Verstärkungen aus Madras und Ceilon erhalten. Selbstigen Tages schiffte General Cotton den größern Theil des Heers ein und Gen. Campbell gedachte am 19ten in Donabee zu ihm zu stoßen, um zusammen auf Prome zu marschiren. Hauptmann Godwin hatte einen unglücklichen Angriff auf eine Verpfändung, an 30 Miles von Rangoon ab, gemacht. — Andererseits hatte Gen. Morrison sein Lager am 1sten März am Mafecoo-Fluß, wo er die Boote unter Hauptmann Hayes erwartete, und den Fluß passirte, der dort zwei Miles breit war. Weitere Treffen mit den Birmanen waren nicht vorgefallen.

Die Bombai-Zeitungen erwähnen eines Erdbebens in Manilla, durch welches unter andern die S. Franz. Fregatte, welche nach vollendeter Ausbesserung ihrer Gefährtin nach Macao hatte folgen sollen, mit mehr andern Schiffen zu Grunde gegangen.

Wir erhalten eine, in Mexico am 25ten Juni erschienene außerordentliche Staatszeitung, welche eine Depesche des Commandanten in Acapulco vom 17ten desselben Monats mit der Nachricht enthält, daß dort so eben die vormals Spanischen Kriegsschiffe, das bekannte Linienschiff Asia und die Brigg Constanca eingelauften seien, welche am 1sten Mai zu Monterey in Neu-Californien angekommen waren und sich dort durch eine förmliche, am 25ten Mai in acht Artickeln, zwischen dem befehlhabenden Lieutenant der Asia, Jose Martinez, und dem Commandanten von Monterey, Hauptmann Arguello, abgeschlossene Capitulation, der Mexico-Union ergeben hatten. Dieses Document wird zugleich in der besagten Staatszeitung mitgetheilt. Lieut. Martinez verbindet sich zum Eide der Treue mit seinen Offizieren und der Mannschaft, doch soll denen, die lieber nach Spanien zurückkehren wollten, alle Gelegenheit dargeboten werden. Dagegen zahlt die Regierung den Besatzungen den ganzen rückständigen, ihnen von Spanien schuldigen Sold aus. — Der Präsident der Union hat den Tractat sogleich ratificirt und Befehl zur Auszahlung jenes Soldes gegeben.

Vier Britische Armee-Corps greifen jetzt das Reich der Birmanen an; das erste zieht durch Assam, das zweite über Cachar, das dritte über Arracan, das vierte rückt von Ranguhn aus gegen die Hauptstadt Umerapura los. Letzteres hat einen so schwierigen Boden zu bekämpfen, daß man glaubt, es werde zwei Jahre gebrauchen, um, selbst ohne Gefechte, jene Hauptstadt erreichen zu können. Sir A. Campbell hat unter seinem Befehle nicht mehr als 1400 Europäer, ein Regiment Sepoys, 400 Mann von der Leibwache des Oberstatthalters, 140 Mann leichter Artillerie und 12 Kanonen. Der Birmanische General Dundula, der von Umerapura große Verstärkungen erhalten, wird wahrscheinlich bei Prome sich dem Englischen Corps entgegenstellen.

New-York, vom 15. Juni.

Die beiden Brüder Achilles und Napoleon Murat haben beim Protonotarius des Gerichtshofes der Common Pleas zu Philadelphia ihre Erklärung eingebracht, Amerikanische Bürger werden zu wollen. Eine Zeitung bemerkt bei der Gelegenheit, Fürst Talleyrand habe ebenfalls im Jahre 1792 den V. Staaten den Bürger-Eid geleistet.

Laut Schiffsnachrichten aus Buenos Ayres vom 27sten Mai ist der Aufstand in der Banda Oriental gegen Brasilien sehr ernsthaft und der Gouverneur von Monte-Video sah sich genöthigt, einen Theil der Besatzung, die aus Pernambuco bestand, zu entlassen.

Tunis, vom 9. Juli.

Angeblich um die Uebereinkunft zu erfüllen, durch welche der Bei der Yerten- und Korallen-Fischer-Compagnie das ausschließliche Vorrecht zum Korallenfange an der Tunesischen Küste ertheilt hat, hat derselbe einige Schiffe mit dem Befehle ausgeschiedt, sich aller Schiffe und Boote zu bemächtigen, die man das mit beschäftigt finden würde. Man wußte, daß sich gegen 200 solcher Fahrzeuge ihrer Gewohnheit nach zu solchem Zwecke dort eingefunden hatten.

Zante, vom 8. Juli.

Der Märtyrereid eines Mönchs vom Marienkloster

auf dem Berg Arakynthos erregt hier die Bewunderung aller, die davon hören. Von den Türken vor Reschid, Wascha geführt, fragte ihn dieser, wie er heiße? „Ambrosius,“ antwortete er. — „Dein Vaterland?“ — „Das Kloster der heiligen Mutter Gottes.“ — „Wo wohnst du?“ — „Auf diesem Felsen, seitdem jenes durch deine Soldaten verheert ist, und bald im Himmel“ (hier küßte er das Kreuz). — „Was hast du mit den heiligen Geräthen deiner Kirche angefangen?“ — „Ich habe sie den entweichenden Händen deiner Soldaten entzogen.“ — „Wo sind sie?“ — „Das ist ein Geheimniß meines Gewissens.“ — „Rede!“ — „Du kannst mir die Glieder verbrennen lassen, meine Seele gehört Gott.“ — Hierauf wird er gefoltert, aber während man sein Fleisch zerreißt, hört man ihn bloß beten. Es wird ihm spitzes Noth unter die Adgel gestossen, aber seinen Geist preisend, betet er noch für seine Henker, die ihn endlich speien, und vor den Wällen Missolunghi's sterben lassen. Ein Piemontesischer Deserteur hat dem Exarchen von Missolunghi diese Nachricht überbracht.

Vermischte Nachrichten.

Am 25ten v. M., dreiviertel auf 2 Uhr des Morgens, entdeckte Herr Blanpain auf der Sternwarte zu Marseille einen neuen, dem unbewaffneten Auge nicht sichtbaren Cometen. 5 Minuten nach 2 Uhr des Morgens wahrer Zeit in Marseille, war die Position dieses Sterns folgendermaßen: 62 Grad 20 Minuten gerade Aufsteigung, und 25 Grad 45 Minuten nördliche Abweichung. Der Knoten war schwach, undeutlich, und der ihn umgebende Nebel schien sich nach der der Sonne entgegenstehenden Richtung bedeutend zu verlängern. An den beiden folgenden Tagen sah ihn der Astronom abermals und überzeugte sich, daß derselbe täglich um 9 Minuten vorwärts, in einer Richtung nach Südwesten, die mit dem Meridian des Sterns einen Winkel von ungefähr 49 Grad bildet. Der Schwanz war sehr schwach, und schien einen halben Grad Länge zu haben.

Der Senf soll das wirksamste Gegengift in allen Fällen sein, wenn man so geschwind als möglich einen Theelöffel gewöhnlichen Speisens in einem Glase Wasser umrührt und auf einmal austrinkt. Er wirkt als gelindes Brechmittel. Es wird darauf in der Lit. Gaz. aufmerksam gemacht.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

I. Aus dem Regierungs-Departement Stettin für den Monat Juli d. J.

Frühe und regnigt, jedoch ziemlich warm, fing der Juli an und erst vom 1ten ab begann eine, mit drückender Hitze vergesellschaftete, heitere Witterungsperiode. Zugleich sah man täglich Gewitterwolken umherziehen und hörte viel von starken Explosionen und eingeschlagenen Blitzen. — Der niedrigste, Morgens 6 Uhr vorgekommene Thermometerstand war $+9^{\circ}$ und der höchste um dieselbe Zeit oft $+16^{\circ}$, welcher sich im Mittag bis auf $+22^{\circ}$ steigerte. — Das Minimum des Barometers war $27^{\prime\prime} 10^{\prime\prime}$ und das Maximum $28^{\prime\prime} 5^{\prime\prime}$. — Der Nordwest war der vor-

herrschende Wind. — Die Vegetation machte gute Fortschritte und die Heuerndte ging mehrtheils gut von statten. — Das Getreide galt zu Stettin im Durchschnitts-Preise: der Scheffel Weizen 1 Rthl. r. 2 Egr. 10 Pf., Roggen 21 Egr. 11 Pf., Gerste 27 Egr. 1 Pf., Hafer 13 Egr. 3 Pf., Erbsen 22 Egr. 6 Pf. und Kartoffeln 11 Egr. 3 Pf. — Auf die Gesundheit der Menschen wirkte die Hitze nicht vortheilhaft; es gab Koliken, Diarrhöen, mitunter lauch gastrisch-rheumatische Fieber. Bei Kindern dauerte an vielen Orten Scharlach und Keichhusten fort und in Zadelow zeigte sich ein ansteckendes Nervenfieber. — Die Schaafe litten in Daber fortwährend an der Räude und in Wachlin an der Klauenseuche. — Feuerschäden: Es brannten am 1sten in Wilhelmmenthal ein Schaaffstall, am 2ten in Stolzenhagen ein Bauerhaus und in Wölzig ein Bürgerhaus, am 10ten ein vom Blitz angezündetes Bauerhaus in Sternow, in der Nacht zum 13ten ein Bauergehöfje und eine Kossäthenscheune in Naulin, ein Kolonistenhaus in Neu-Zarnow und ein Bauer- und Freimanns-Gehöfje in Heinrichsdorf, am 19ten des Nachts das Schützenhaus und in der Nacht zum 25ten 37 Häuser, 36 Schuppen u. 38 Ställe in Gollnow, am 24sten das Haus und der Stall eines Kolonisten in Lützlin und das Etablissement Donnhorst und am 20sten mehrere Stallgebäude und 2 Wohnhäuser auf der Lastadie zu Stettin ab. Am 22ten wurde durch einen Blitzstrahl ein Haus in Stettin bedeutend, eine Frau nebst Kind aber nur wenig beschädigt. — Unglücksfälle: Ein Kohnknecht und ein jähriger Knabe zu Stettin erkrankten in der Ober-, und ebendasselbst starb ein vom Nervenschlage getroffenes Mädchen plötzlich. Ein Actuarius zu Writz und der Wirthschaftsreiber zu Hoffdam erschossen sich; ein Knecht aus Wählebeck, ein Knecht aus Hohenwalde und ein Dienstkunge aus Deuthin erkrankten beim Baden der Pferde; im Pencun erkauftete sich ein Leineweber-Lehrling; in Borsvenhlin starb der 2jährige Knabe eines Tagelöhners nach dem Genuß der Belladonna; ein Dienstknecht zu Regenwalde stürzte in eine Lehmkuhle und starb augenblicklich; die Frau eines Leinewebers aus Grötm. men erkauftete sich; der Magistratsdiener in Treptow. a. d. N. erkrankt beim Baden; ein Pantoffelmacher zu Greiffenberg erkrankte sich im Gefängniß; in Greiffenhagen erkrankten 2 Knaben. — Im Seeufermünder Hafen, welcher in der Regel einen Wasserstand von 17 Fuß gehabt hat, sind 53 beladene Schiffe mit Einschluß von 35 Preussischen und 20 geballastete Schiffe, einschließl. 12 Preussischer angekommen, und abgegangen sind 46 beladene, worunter 28 Preussische und 11 geballastete, mit Einschluß von 5 Preussischen. Ausgeführt zur See sind 3795 Schf. Gerste und Hafer, 339 Ctr. Mehl, 661 Ctr. Flachs, 267 Ctr. Glas, 2672 Stück Balken, 852 Schiffstafeln Bohlen und Bretter, 1742 Ctr. Brannwein aller Art, 1058 Ctr. Wolle, 4725 Ctr. roher Zink u. Als Einfuhrartikel verdienen Erwähnung: 4778 Ctr. Asche und Wottaiche, 574 Decher Häute, 1686 Ctr. Hanf, 1500 Ctr. Baumöhl, 4745 Ctr. Wein, 6922 Ctr. roher und 3581 Ctr. raffinirter Zucker. — Zu Swinemünde sind bereits 260 Wadegäste angekommen und es werden noch mehrere erwartet, wozu die von der Badedirection getroffenen zweckmäßigen Anordnungen und vorzüglich die gute und gesunde Lage dieses Seebades besonders ermuntern. (Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

A u r o r a.

Ein Taschenbuch

für
deutsche Töchter und Frauen edlern Sinnes
von
Jakob Glas.

Erster Jahrgang für das Jahr 1826.
Mit einem Titellupfer.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer.
Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Wir machen auf dieses neue Taschenbuch besonders alle diejenigen aufmerksam, die ihren Töchtern durch eine Geist und Herz veredelnde Lectüre einen angenehmen Genuss zu verschaffen, und zugleich auf ihren Verstand und ihr Gemüth wohlthätig einzuwirken wünschen. Belehrung und Unterhaltung sind darin aufs innigste verbunden und dabei alles auf das sorgfältigste vermieden, was das jungfräuliche Sittgefühl auch nur von weitem unangenehm berühren und verletzen könnte. Man kennt die Gewissenhaftigkeit, mit der Hr. Conf. Nath Glas auch in dieser Beziehung seinen Gegenstand zu behandeln gewohnt ist, und daß man dieses Taschenbuch, was bei den meisten unserer Taschenbücher nicht der Fall ist, gebildeteren u. zartfühlenden Jungfrauen und Frauen ohne alles moralische Bedenken in die Hände geben und als ein nützliches, herzerfreuendes Geschenk darbringen dürfe, dafür bürgt schon der Name des Verfassers und das allgemeine Vertrauen, das er sich im In- und Auslande zu erwerben gewußt hat.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 9ten dieses in Randau bey Magdeburg vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Stettin den 22. August 1825.

W. Völcker.
Charlotte Völcker geborne Theune.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Verwandten hiermit ganz ergebenst an. Alt Damm den 22ten August 1825. Sievert.

Den 17ten August Abends um 9 Uhr ist meine Frau schnell und glücklich von einem gesunden Knaben entbunden worden. Pölitz den 18ten August 1825.
v. Keller, Hauptmann und Conducteur.

Anzeigen.

Gründlicher Unterricht im Pianoforte- und Gitarre-spielen und Flötblasen, wird, wie es wünschenswerth ist, im und außer dem Hause erteilt. Es wird, um bald beschäftigt zu sein, das Honorar recht billig gestellt werden, ohne deshalb auf Gründlichkeit des Unterrichtes weniger Fleiß zu verwenden. Aufträge zum Stimmen der Instrumente und Notenschreiben werden ebenfalls

mit Bereitwilligkeit und zur Zufriedenheit ausgeführt werden. Hierauf Reflectirende wollen die näheren Bedingungen gegenentlich, Breitestraße No. 403a. zweite Etage, entgegen nehmen.

Ganz seidene Zeuge

Haben wir so eben eine große Auswahl direct von Frankreich erhalten und verkaufen die neuesten, als: faconirte Stoffe à 16 Gr. bis 1 Rtlr. die Elle, Arkasse in allen Farben à 18 Gr. bis 1 Rtlr., dito Schattire à 1 Rtlr., Levantine à 12½ Gr. bis 1 Rtlr., Sacin Turc à 17 Gr. bis 1 Rtlr. 2 Gr., schwere Floence à 8 bis 10 Gr., Gaze de Paris à 5½ bis 6 Gr., Gaze Iris in allen Farben à 10 bis 12 Gr., Gaze Leda à 14 Gr., und ein kleines Sortiment ganz neuer Bourre de Soye-Tücher und Shawls, nebst glatten und faconirten Bändern. C. F. Korn & Comp.

Wiederum für 11 gGr. oder 13½ Sgr. 3 Paar recht gute Conservations-Handschuhe, so wie alle Sorten feinere Handschuhe am billigsten bey C. F. Korn & Comp., Breitestraße No. 397.

Strickbaumwolle

in allen Nummern, prima Qualität, verkaufen wir zu den Fabrikpreisen; und ächt engl. stählerne Stricknadeln, den Gang oder das Spiel zu 1 Sgr. C. F. Korn & Comp.

In einer hiesigen Apotheke wird zu Michaelis ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt nähere Auskunft.

Ein junges Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten geübt ist, und nicht sowohl viel Gehalt, als eine freundliche Behandlung zu erhalten wünscht, sucht bey einer hiesigen oder auswärtigen Familie ein Unterkommen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Es wird ein tüchtiger Weißglasmacher gesucht, welcher sofort in Arbeit treten kann; nähere Auskunft erteilt Herr C. Fr. Heinze in Stettin.

Bekanntmachung.

Nachbenannte unbesellbare Briefe sind zurückgekommen: 1) An den Hrn. Kammergerichts Referend. Reichke in Berlin. 2) An die Hrn. Steinhausen & Sohn in Berlin. 3) An den Hrn. Struck in Stralsund. 4) An den Hrn. Gastwirth Frahs in Damm. 5) An den Hrn. Apotheker Schilling in D. Crone. 6) An den Hrn. J. S. Nausing in Slogau. 7) An den Hrn. Comptor Sonne in Garz. 8) An den Hrn. Zieglermeister Zinn in Wolbeck. 9) An den Eigenthümer Carl Gäde in Lemaningen. 10) An den Schlossergesellen Friedrich Köpfe in Blomberg. 11) An den Handarbeiter Karas in Anclam. 12) An den Tuchereiter Hackenberge in Lüneburg. Stettin den 19ten August 1825.

Ober-Post-AMS.

Öffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgericht werden, auf den Antrag ihrer Geschwister:

- 1) der abwesende August Carl Julius v. Mantuffel, aus Hohenwardin in Pommern gebürtig, welcher im vormaligen v. Blücher'schen Husaren-Regiment als Rittmeister gestanden und in dem französisch-russischen Kriege in Rußland im Jahr 1812 geblieben sein soll,
- 2) der Christian Friedrich Schulz, aus Denzig in Pommern gebürtig, welcher in dem v. Krockow'schen Freycorps gestanden und bei der Belagerung von Denzig im Jahr 1807 in französische Gefangenschaft gerathen sein soll,

die seitdem von sich keine weitere Nachricht gegeben haben, ingleichen ihre etwaigen unbekanntes Erben und Erbnehmer, Behufs der Todes-Erklärung der ad 1 und 2 gedachten Personen dergestalt hiedurch öffentlich vorgeladen, sich a dato binnen 9 Monaten bey dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht entweder schriftlich, oder in der Registratur desselben persönlich zu melden, längstens aber in dem peremptorischen Termin den 26ten November 1825, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten dem Ober-Landes-Gerichts-Präsidenten im Ober-Landes-Gerichts-Collegium Hause persönlich oder durch einen zulässigen, mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Justizrath Braunschweig, die Justiz-Commissarien Hentsch, Naumann, Deetz, Tesmar, Hildebrand, Leopold, und Hoffstaal, Helming in Vorschlag gebracht werden, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame zu erscheinen, widrigenfalls auf die Todes-Erklärung des August Carl Julius v. Mantuffel und des Christian Friedrich Schulz und was dem anhängig, nach Vorschrift der Besetze erkannt werden wird. Coblen den 6ten Januar 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen unbekanntes Gläubigern der am 1sten Februar dieses Jahres hieselbst verstorbenen Wittve des Bürgermeisters Trendelenburg, Anna Louise gebornen Duc, wird hiedurch die bevorstehende Theilung ihres Nachlasses unter ihren Erben bekannt gemacht. Zugleich werden die unbekanntes Gläubiger aufgefordert, innerhalb dreier Monate ihre etwaigen Ansprüche der Wittve des Regiments-Quartiermeisters Schulz, gebornen Trendelenburg, hieselbst bey Vermeidung der im §. 141. Th. 1. Tit. 17 des Allg. Land-Rechts bestimmten Folgen anzuzeigen und nachzuweisen. Stettin, den 20. Juli 1825.

Die Trendelenburg'schen Erben.

Verpachtung, Hausverkauf u s w.

Der zwischen der Pommerensdorffer Straße und dem Wege neben den Gartenparzellen belegene Kämmerer-Acker, bestehend in 21 Parzellen, im Betrage von

54 Morgen 47 \square Ruthen,

soll anderweitig an den Meistbietenden in Zeitpacht überlassen werden; Hierzu ist ein Termin auf den 20sten September c., Vormittag 9 Uhr, auf der Stadtziegeley angesetzt, wozu diejenigen, welche von diesen Grundstücken zu pachten — oder in Erbpacht zu nehmen — gemilligt sind, hiemit eingeladen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll,

werden im Termin näher bekannt gemacht, oder Können auch zuvor bey dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden. — Zugleich soll das auf diesen Parzellen belegene ehemalige Fiehnische Wohnhaus mit den dabey befindlichen zwey Morgen Land in diesem Termin zum Verkauf gestellt werden. Stettin den 13ten August 1825.
Die Oeconomie-Deputation. Frederici.

Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags bin ich mit der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in den Dörfern Sellin und Starckow, Rummelsburg'schen Kreises, bis zur Vorlegung der Abfindungspläne vorgeschritten. Da die vorgenannten zwey Güter alte von Puttkammer Lehen sind, und der gegenwärtige Lehnbesitzer keine lehnsfähige Descendenz hat; so fordere ich alle diejenigen, welche bey diesen Regulirungen ein Interesse zu haben vermeynen, hiedurch auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung: ob sie bey Vorlegung und Ausführung der Pläne zugezogen seyn wollen, auf den 2ten October d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäftslokale des unterzeichneten Commissarii zu Stolp angesetztem Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Stolp den 16. August 1825.

Püschel l., Oeconomie-Commissarius.

Holzversteigerung.

Zum öffentlichen Verkauf von Brennholz in großen Quantitäten in den Königl. Forsten der Forst-Inspection Ahlbeck, während der Monate July, August und Septem-ber d. J. sind folgende Licitations-Termine angesetzt:

I. Für die Reviere Ziegenorth und Falkenwalde, den 6ten July, im Forst-Cassen-Local zu Hammer, den 2ten August, im Forst-Local zu Ziegenorth, den 1sten September, im Forst-Local zu Falkenwalde,

jedesmal des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

II. Für die Reviere Eggesin und Mügelburg, den 8ten July, im Forst-Cassen-Local zu Eggesin, den 4ten August, im Forst-Local zu Mügelburg, den 2ten September, im Forst-Cassen-Local zu Eggesin,

jedesmal des Morgens von 9 bis 11 Uhr.

III. Für das Revier Neuenkrug, den 9ten July, den 6ten August und den 2ten September, jedesmal im Forst-Local zu Neuenkrug, des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die kleinen Holzverkäufe werden in bisheriger Art, an den beiden gewöhnlichen Wochentagen, durch die Königl. Forst-Cassen abgehalten; welches dem Publikum hie-mit bekannt gemacht wird. Ahlbeck den 17. Juny 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Bekanntmachung.

Da in der Creditsache des Pächter David Fischer zu Klein-Borbeck die vorhandene Masse unter die bekanntes Gläubiger des Gemeinschuldners, nach dem ergangenen rechtskräftigen Urtheil, in Termin den 20sten September a. c. ausgeschüttet werden soll, so wird solches in Gemäßheit der Vorschrift der Allg. Ger.-Ord. Th. 1

Lit. 50 S. 7 zur Nachricht und Achtung eines jeden, der
dabei interessirt, hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Berlin den 15ten August 1825.

Patrimonialgericht zu Wartenburg. Sehlhaber.

Verkauf von Saat: Roggen.

Vorzüglich guten und reinen Saat: Roggen verkauft
der Gutspächter
Wegerich,
zu Labuhn bey Regenwalde.

Schaafe: Verkauf.

150 Stück veredelte Schaafe und 150 Stück veredelte
Hammel sind in Labuhn bey Unterschriebenem für einen
billigen Preis zu haben. Wegerich, Gutspächter.

Zu verkaufen in Stettin.

Ich habe noch ein kleines Pöfchen guten holländischen
Süßmilchkäse zu überlassen, welchen ich, um damit zu
räumen, zu einem bedeutend heruntergesetzten Preise
verkaufe. C. S. Langmaius.

Ein schönes Boot mit vollständigem Inventario ist zu
verkaufen, bey Oldenburg.

Ganz weissen Perl: Sago bey
S. W. Pfarr.

Copenh. 3-Kronen-, Wallfisch- und Berger Thran,
Berger Waar-Hering und Stockfisch, bey
W. Friederici.

Beste neue holl. Heringe zu billigen Preisen bey
August Otto.

Wegen Mangel an Raum ist ein großes Waarenspind
nebst Ladentisch, auch ein eiserner Waagebalken nebst
Schalen und Gewichte zu verkaufen; nähere Nachricht
gibt die Zeitungs-Expedition.

Weisse Rüben: Saat,
von Teltower Rüben gezogen, ist zu haben, Schuh:
straße No. 855.

Zu verauctioniren in Stettin.

Porzellan: Auction.

Die Königliche Berliner Porzellan-Manufactur wird
hier in Stettin im Saale des Schützenhauses, die bereits
in der vergangenen Woche angefangene öffentliche Ver:
steigerung mehrerer weißer Porzellane, als: Thee-,
Kaffee- und Tafel: Service, Keller, Laffen, Kaffee-,
Milch-, Saucen- und Theekannen, Schüsseln, Terrinen,
Affekten, Fruchtst. be. Wafen, Figuren, Leuchter, Wasch:
becken, Spuckfaffen, Pfeiffenköpfe und dergleichen, vom
22sten August Vormittags 9 Uhr an, durch den unter:
zeichneten Beamten der Königl. Manufaktur am Mon:
tag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, ge:
gen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant,
fortsetzen lassen. Die an jedem Tage zu verauctioni:
renden Porzellane können, wie bisher, eine Stunde vor
der Auction übersehen werden. Stettin den 20ten Au:
gust 1825. Draconier.

Mittwoch den 24ten August, Nachmittags um 2 Uhr,
werde ich in der großen Wallbeherstraße in dem von
Sr. Excellenz dem Herrn General-Lieutenant von Krafft
bewohnt gewesenen Hause No. 552 in öffentlicher Auction

meißbietend gegen baare Bezahlung verkaufen: etwas
Gold und Silber, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische,
Commoden, Schreibe- und Kleider: Secretair, Kleider-
und andere Spinde, Bettstücken, Gläser, einen Braten:
wender, einen Holzwagen u. m. a. Oldenburg.

Am Donnerstag den 25ten d. M., Nachmittags 2 Uhr,
sollen auf dem alten Nachhofe Sehn Säcke Caffee, für:
Absonders Rechnung, durch den Mäkler Herrn Werner,
öffentlich verkauft werden.

Freitag den 26ten August, Nachmittags 2 Uhr,
sollen im Hause des neuen Kirchhofes öffentlich ge:
gen gleich baare Zahlung versteigert werden:

Porcelain, Glas, eine Stubenühr, Metall, Lei:
nenzeug, viele Betten, männliche Kleidungs:
stücke, Hausgeräth, gut conservirte Meubles
aller Art u. Reiser.

Montag den 29ten August, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich am Holzbollwerk im Gasthof zur Stadt Co:
penhagen in öffentlicher Auction gegen gleich baare Be:
zahlung verkaufen: ein sehr gutes Pianoforte, Stuhl-
und Wanduhren, Spiegel, Sopha, Stühle, Commoden,
Kleider: Secretair und Spinde, allerhand Haus- und
Küchengeräthe, Betten u. m. a. Oldenburg.

Am Montage den 29sten d. M. Nachmittags 2 Uhr,
werden durch mich, Baustraße No. 547, gegen baare
Zahlung in Courant verauctionirt werden: eine
Parthie eiserne Handwerkszeuge für Zimmerleute
und andre Handwerker, auch Toppfetten, Rungen:
fetten, Forlen, Absen, Beile, Drenfüße, Schläffer
u. dergl.; ferner 1 Sopha mit 12 Stühlen, ein
neues und ein altes Fortepiano, mehrere gebrauchte
Sachen, ein Holzwagen und ein Holfsteiner Wagen.
Thebestius, vereideter Auctionarius.

Wein - Auction.

Dienstag den 30sten August, Nachmittags 2 Uhr,
sollen in der kleinen Dohmstraße im Keller des
Hauses No. 683, à tout prix öffentlich gegen gleich
baare Zahlung versteigert werden:

circa 125 Oxhoft weiße und rothe Bordeaux:
Weine von verschiedenen Jahrgängen, Ca:
hors, Rheinwein, Madeira, Franzbrannt:
wein, so wie auch ein Quantum leere Stück:
fässer. Reiser.

Montag den 5ten September d. J., Nachmittags
um 2 Uhr, soll eine Sammlung von 700 Büchern ver:
schiedener Inhalts durch Herrn Oldenburg, große Ober:
straße No. 6, gegen gleich baare Bezahlung in Courant
an den Meißbietenden verkauft werden. Das ge:
richtigste Verzeichniß kann daselbst nachgesehen werden.

Zu vermieten in Stettin.

Ein Unter: Logis von 4 Stuben, 1 Kammer, Ge:
sindestube, Küche, Speisekammer, Keller und Holz:
gelas, wobei auch ein Garten und auf dem Hofe eine
Pumpe sich befindet, ist zum 1sten October d. J. in
der Unterstadt zu vermieten; Das Nähere in der
Zeitungs-Expedition.

Die Ober: Etage meines Hauses, bestehend in 3 Stu:
ben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelas, ist vom
1sten October d. J. ab, anderweitig zu vermieten.
C. S. Wilcke, Zimmerplatz, No. 87.

In dem, in der Schulzenstraße belegenden Hause No. 176 steht eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Mädchenstube, Holzgelass, Speisekammer und Keller sogleich oder zu Michaeli an eine ruhige Familie zu vermieten. Das Quartier kann zu jeder Zeit besichtigt werden.

In dem auf dem Hofe befindlichen mit dem Vorderhause nicht zusammenhängenden Seitengebäude des Hauses Schulzenstraße No. 338, ist eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller etc., vom 1sten October e. ab, zu vermieten.

Im Hause No. 92, Langebrückstraße, ist in der zweiten Etage eine Stube mit auch ohne Meubles zum 1sten October d. J. zu vermieten. Das Nähere ist in gedachtem Hause bei dem Lehrer Reichert zu erfahren.

Am neuen Markt No. 952 ist eine Wohnung von 5 Stuben, 2 Kabinets, 2 Böden, Holzgelass auf 5 Kellern, und 2 Keller zu vermieten, und mit Michaelis d. J. oder mit Neujahr k. J. zu beziehen.

Eine Stube und Kammer an der Oberseite ist zu vermieten, Schiffsbau-Lafadie No. 6.

In der Hünereierstraße No. 1088 ist die Untere Etage, bestehend in vier aneinanderhängenden Stuben, heller Küche und Speisekammer, auch einem großen Waarenkeller, für einen Kaufmann besonders gut gelegen, so wie zwey Zimmer in der belle Etage mit oder ohne Meubles, sogleich zu vermieten. Sollte es gewünscht werden, so kann auch die belle Etage, fünf aneinanderhängende Zimmer, Küche etc. und ein Zimmer parterre überlassen werden. Das Nähere darüber in gedachtem Hause. Stettin den 17. August 1825.

Die unterste Wohnung meines zweiten Hauses, Mittelwohstraße No. 1074, steht zum 1sten September d. J. zur anderweitigen Vermietung frey.

J. J. Gadewolck, Mittelwohstraße No. 1075.

Eine Hinterwohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche und Holzgelass, nebst Pferdefall und Wagenremise, steht zu vermieten, am Kohlmarkt No. 156.

Die in meinem Hause, Baumstraße No. 992, befindliche Schmiede nebst Wohnung ist zum 1sten November anderweitig zu vermieten.

Mindermann, Schuhmachermeister.

In der Hünereierstraße No. 1088 ist die Belle-Etage, bestehend aus fünf aneinanderhängenden Zimmern, einer hellen Küche, Speisekammer, Gemüsekeller und Holzgelass; ferner parterre eine Stube mit Meubeln, und außerdem der unter dem Hause sich befindende trockene große Waarenkeller, sogleich oder zu Michaelis zu vermieten; die näheren Bedingungen sind in dem Hause selbst zu erfahren.

Schuhstraße No. 359, ist die Mittel-Etage zum 1sten October zu vermieten.

Zum 1sten October d. J. ist in dem Hause No. 676 Welferstraße, eine Treppe hoch, eine freundliche Stube nach vorne, (worin zwey bequeme Wandspinde,) nebst Bodenkammer, an einen einzelnen Herrn, oder an eine einzelne Dame, zu vermieten; das Nähere ist daselbst

von der Eigenthümerin zu erfahren. Stettin den 12ten August 1825.

Bekanntmachungen.

Von mehreren geehrten Herrschaften dazu aufgefordert, habe ich mich sehr gern entschlossen, künftigen Winter hindurch Tanzstunden hier in Stettin zu ertheilen. Ich beehre mich daher, hiemit anzuzeigen, daß solche am 1sten October d. J. ihren Anfang nehmen. Das Nähere werde ich zu feiner Zeit bekannt machen; bemerke jedoch im Voraus, daß mein Unterricht sich auf die allerneuesten Tänze ausdehnen, und daß ich in Betreff der 7 Contredanze, Gavotte und Menuette à la Wellington diesmal gerath mein deshalb gegebenes Versprechen erfüllen werde. Stettin, am 11. August 1825.
F. Buchenheuer, Ballermeister.

Capitain P. Thomsen ist von Kiel so eben wieder angekommen, mit besser frischer hollsteinischer Butter, vorzüglich gutem hollsteinischen Käse, grünem Schweizer- und Südmilchkäse, auch sehr zu empfehlender geräucherter Netzwurst. Er liegt damit zum Verkauf an der hollsteinischen Brücke, und recommandirt sich seinen geehrten Abnehmern damit bestens.

Da ich mit Michaelis d. J. mein Geschäft niederlege, so beabsichtige ich, mit meinem Waarenlager auf das baldigste aufzulösen, und verkaufe daher zu den billigsten Preisen. Stettin den 19ten August 1825.
Berwittwete Brünlein.

Anzeige.

Der Destillateur E. W. Noth hat eine Anzeige, — meine Entlassung betreffend, im 64ten Stücke dieser Zeitung unter der Firma Moriz & Noth einrücken lassen, — welche ich dahin zu berichtigen habe: daß sowohl dies, als meine Entlassung, — ganz ohne Vorwissen und Willen seines Compagnon, des Herrn Moriz, aus nur mir bekanneten und einleuchtenden Gründen geschehen, und daß das Nöthige auch dieserhalb, nicht minder als früheres, gehörigen Ortes bereits veranlaßt ist. Stettin den 19ten August 1825.
J. Ch. Schulz,
aus Grabow in Mecklenburg.

Häuserverkauf in Demmin.

Das in der Kahlshenstraße sub No. 34, in Demmin belegene massive Wohnhaus, worin 5 Stuben, 3 Kammern, 4 Küchen, nebst Hof, und Viehställe und eine große schöne Wiege im ersten Kivit No. 21, befindlich, so wie auch ein Wohnhaus No. 42, worin 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen nebst Hofraum, im Frauenbeitz belegen, wollen die Erben des verstorbenen Herrn Färber Gadewolck im Termin am 9ten September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hause des Taxator Preussner meistbietend verkaufen lassen, und sind die näheren Bedingungen bei demselben, so wie auch bei dem Kaufmann Herrn Gadewolck in Stettin einzusehen.

Hausverkauf.

In einer Seestadt Hinterpommerns ist eine, in lebhaftem Verkehr befindliche Material-Waaren-Handlung zu verkaufen; eben so kann auch daselbst ein großes, zur Brau- und Brennerey oder andern dergleichen Gewerben passendes Haus, gegen ein geringes Angeld überlassen werden. Nähere Nachricht ertheilt gefälligst Herr L. Telchendorff in Stettin, Mönchenstraße No. 458.